

Poppe Folkerts spürt die Wurzeln seiner Kunst

TEIL 18 Der Norderneyer Maler wirft seinen Anker auf der Insel Norderney aus – Er fühlt sich auf seiner Heimatinsel zu Hause

Der See- und Landschaftsmaler will am Südwesthörn der Insel einen Bauplatz am Meer erwerben.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Die eigentliche Heimat für Poppe Folkerts war seine Insel Norderney, die auch durch alle die abwechslungsreichen Lehr-, Wander- und Studienjahre immer wieder eine wichtige Zwischenstation war, dort nämlich, wo er seinen „Anker“ auswerfen konnte.

Hier „vor Ort“ in der vertrauten Umgebung, dort wo er Land und Leute kannte, fühlte er sich zu Hause. Der Maler muss gespürt haben, dass er mit seiner Kunst nirgendwo anders als in dieser Meereslandschaft wurzelte.

So kann es eigentlich nicht sonderlich überraschen, was sich in den folgenden Jahren zutragen sollte. Er ist jetzt 35 Jahre alt, hat in den Hauptstädten der Kunst in Berlin und Paris gelebt und studiert, war mit den Schulschiffen der kaiserlichen Marine monatelang unterwegs im Norden und Süden Europas, hat Tanger und Neapel gesehen, war in Jerusalem, Konstantinopel und Venedig.

Das Gesuch

Es kam nun sehr bald zu einem grundlegenden neuen Lebensabschnitt. Er ist in den Jahren 1910/11 fest entschlossen, auf Norderney dauerhaft sesshaft zu werden und betreibt hierzu alle denkbaren Vorbereitungen. So sucht er sich am Südwesthörn bei einem alten Schießstandgebäude einen geeigneten Bauplatz ganz nahe am Meer.

Poppe Folkerts wohnt zu dieser Zeit auf Norderney in der Halemstraße 2 und richtet unter dem 2. Februar 1911 das folgende Gesuch – das ein sehr authentisches Bekenntnis zu seiner Heimatinsel Norderney ist – an die königlich Preussische Regierung: „Hochzuverehrender Herr Regierungspräsident, Erw. Hochwohlgeboren. Gestatten dem ganz ergebenst Unterzeichneten nachfolgende höfliche Bitte vortragen zu dürfen. Bevor ich dieselbe ausspreche, erlaube ich mir, Erw. Hochwohlgeboren meinen Lebensweg und Studium ganz kurz zu skizzieren.

Auf Norderney 1875 geboren und die Schule besucht. Vier Jahre bei einem Anstreicher gelernt, was ich bis zum 22.sten Lebensjahre blieb, als ich nebenbei Zeichenunterricht nahm, woraufhin ich in der Königlichen Kunstakademie Berlin aufgenommen



Süd-Westansicht der Insel Norderney mit Segelboot. Im Hintergrund ist der Malerturm erkennbar.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

wurde. Mein weiteres Studium wurde mir durch die besondere Fürsprache meines Direktors Seiner Exzellenz, des Königlichen Wirklichen Geheimen Rats Herrn Professor A. von Werner durch die Gunst seiner Majestät des Kaisers ermöglicht. Darunter auch zwei große Auslandsreisen mit dem Kadettenschulschiff „S.M.S. Charlotte“ fallen.

Ich studierte unter Leitung der Herren Professoren C. Saltzmann und F. Kallmorgen an der Königlichen Kunstakademie Berlin – dann als Meisterschüler des Herrn Professors Ludwig Dettmann und zuletzt ein einhalb Jahr in Paris, von da ich nun heimgekehrt bin um mir auf meiner Heimatinsel ein Arbeitsfeld und Heim zu gründen, wo mir die Natur von Jugend auf lieb und vertraut ist.

Mein Studium, welches nur möglich war zu Ende zu führen durch Einsetzung aller Kräfte und unter großen Einschränkungen, da meine früh verstorbenen Eltern keine Mittel hinterließen, ist nun abgeschlossen.

Ich besitze kein Vermögen und richte an die Königliche Regierung die ganz ergebene

Bitte mein Vorhaben dadurch zu unterstützen und zu ermöglichen, daß mir am Südweststrand südlich von dem Haus Hanebuth ein Grundstück zum Bau eines Ateliers und Wohnhauses zur Verfügung gestellt wird.

Für mein künstlerisches Vorwärtkommen als Maler der Nordsee und ihrer Künste ist es eine Notwendigkeit diese immer vor Augen zu haben, zudem ist es gewiß auch für das Königliche Bad Norderney eine Bereicherung, wenn dort ein beheimateter Maler die Reize des Meeres und der Insel darstellt. Als kleines Zeichen meiner Malweise füge ich eine verkleinerte Wiedergabe meines Bildes „Ausfahrt des Norderneyer Rettungsbootes“, welches der Kunstverein ankaufte und mit dazu beitragen mag mir das Wohlwollen von Erw. Hochwohlgeboren zu erwerben...“.

Das vorgesehene Grundstück lag außerhalb der Bauungszone. Doch diese „Schwierigkeit“ wurde überwunden mit der Unterstützung durch den Oberbürgermeister von Emden, Leo Fürbringer, den er schon seit Längerem kannte und sehr

schätzte. Gelegentlich bezeichnete er ihn scherzhaft als den Herrn „Durchbringer“ wegen der weithin bekannten Durchsetzungsfähigkeit.

Ein einstimmiger Beschluss der Gemeindevertreter Norderneys und eine Empfehlung des Auricher Regierungspräsidenten beschleunigten das Verfahren. Durch Erlass vom 4. Mai 1911 des preussischen Ministers für Landwirtschaft

und Forsten in Berlin, erhält Poppe Folkerts mit Rücksicht auf sein künstlerisches Schaffen dann die Genehmigung im Gelände des ehemaligen Schießstandes das geplante Turm-Atelier mit Wohnhaus bauen zu dürfen, das später von den Norderneyern liebevoll als „Malerturm“ bezeichnete Künstlerdomizil.

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



Poppe Folkerts' Blick auf sein Atelier, 1913. Öl auf Leinwand, 50 x 70 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG



KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent

für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Baumeisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschulschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



Poppe Folkerts' Bild mit Blick auf Norderney und seinen Malerturm.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG